

KOMM, FOLGE MIR NACH!



unser  
weg

# Hier sind wir!

## Leitung FCJG & HELP International



Arion Roffler

Wislader Weg 9  
D-58513 Lüdenscheld  
Fon: (+49) 0 23 51 - 35 80 39  
E-Mail: info@fcjg.de  
www.fcjg.de

## National

### FCJG Überkonfessionelle Dienste e.V.

Wislader Weg 9  
D-58513 Lüdenscheld  
Fon: (+49) 0 23 51 - 35 80 39  
E-Mail: info@fcjg.de  
www.fcjg.de  
Sparkasse an Volme und Ruhr  
IBAN: DE41 4505 0001 0000 0251 30  
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

### FCJG Haus Wiedenhof e.V.

Bahnhofstr. 22  
D-58507 Lüdenscheld  
Fon: (+49) 0 23 51 - 67 27 560  
E-Mail: wiedenhof@fcjg.de  
Sparkasse an Volme und Ruhr  
IBAN: DE24 4505 0001 0000 0301 89  
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

### Gebetsberg für die Nationen

Wislader Weg 9  
D-58513 Lüdenscheld  
Fon: (+49) 160 - 24 04 249  
E-Mail: gebetsberg@fcjg.de  
Sparkasse an Volme und Ruhr  
IBAN: DE59 4505 0001 0000 1982 42  
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

### FCJG Schulungszentrum e.V.

Wislader Weg 8  
D-58513 Lüdenscheld  
Fon: (+49) 0 23 51 - 59 61  
E-Mail: revivalschool@fcjg.de  
Sparkasse an Volme und Ruhr  
IBAN: DE42 4505 0001 0000 0213 29  
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

### FCJG Horizont

Wislader Weg 9  
D-58513 Lüdenscheld  
Fon: (+49) 0 23 51 - 35 80 39  
E-Mail: horizont10@fcjg.de  
Sparkasse an Volme und Ruhr  
IBAN: DE24 4505 0001 0000 3458 27  
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

### FCJG Stadtmission e.V.

Bahnhofstr. 34  
D-58507 Lüdenscheld  
Fon: (+49) 0 23 51 - 66 14 33  
E-Mail: stadtmission@fcjg.de  
Sparkasse an Volme und Ruhr  
IBAN: DE23 4505 0001 1800 0265 18  
SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

## International

### HELP International e.V.

Wislader Weg 9  
D-58513 Lüdenscheld  
Fon: (+49) 0 23 51 - 20 049  
E-Mail: info@helpinternational.org  
www.helpinternational.de  
Deutsche Bank PGK  
IBAN: DE50 4507 0024 0262 6265 00  
BIC: DEUTDEDB450

### PHILIPPINEN

**HELP Philippines – CMC, Inc.**  
E-Mail: info@helpphilippines.org  
Deutsche Bank PGK Hagen  
IBAN: DE66 4507 0024 0262 6265 03  
SWIFT-BIC: DEUTDEDB450  
Verwendungszwecke:  
Set Free Center oder City Mission/  
Father's House oder Schulung

### ÖSTERREICH

**HELP-FCJG Wien**  
E-Mail: info@help-fcjg.at  
Deutsche Bank PGK Hagen  
IBAN: DE23 4507 0024 0262 6265 01  
SWIFT-BIC: DEUTDEDB450  
Verwendungszweck:  
HELP Intl. - FCJG Wien

### MONGOLEI

**HELP International Mongolia**  
E-Mail: info@helpmongolia.org  
Deutsche Bank PGK Hagen  
IBAN: DE93 4507 0024 0262 6265 02  
SWIFT-BIC: DEUTDEDB450  
Verwendungszweck: Mongolei

### USA

#### HELP for all Nations, Inc.

E-Mail: info@hfan.org  
Deutsche Bank PGK Hagen  
IBAN: DE23 4507 0024 0262 6265 01  
SWIFT-BIC: DEUTDEDB450  
Verwendungszweck:  
HELP for all Nations, Amerika

## Pionierdienste

### THAILAND

#### HELP International e.V.

Fon: (+49) 0 23 51 - 20 049  
E-Mail: info@helpinternational.org  
Deutsche Bank PGK  
IBAN: DE50 4507 0024 0262 6265 01  
BIC: DEUTDEDB450  
Verwendungszweck:  
Thailand

### OSTAFRIKA

#### HELP International e.V.

Fon: (+49) 0 23 51 - 20 049  
E-Mail: info@helpinternational.org  
Deutsche Bank PGK  
IBAN: DE23 4507 0024 0262 6265 01  
BIC: DEUTDEDB450  
Verwendungszweck:  
Ostafrika

### JAPAN

#### HELP International e.V.

Fon: (+49) 0 23 51 - 20 049  
E-Mail: info@helpinternational.org  
Deutsche Bank PGK  
IBAN: DE23 4507 0024 0262 6265 01  
BIC: DEUTDEDB450  
Verwendungszweck:  
Japan



# LIEBE FREUNDE

„Komm und folge mir!“ So hat Jesus seine  
Jünger und auch jeden Christen gerufen.

“

Zwar unterscheiden sich unsere jeweiligen Wege, aber uns allen gemein ist: „Was er euch sagt, das tut!“ Und dann könnte alles anders kommen als wir denken ... Im Dezember 2023 hatten wir Seminare, ein Camp und Einsätze angekündigt. Im Januar sprach Gott zu mir: „Bist du bereit, den Plan für 2024 niederzulegen? Ich will, dass ihr euch vor mir versammelt!“ Meine Entscheidung war schnell getroffen: „Ja, Herr!“ Wir haben (fast) alles abgesagt. Seit Mitte Januar versammeln wir uns täglich im Gebetshaus mit einem Anliegen: „Heiliger Geist, komm und tu, was dir gefällt.“ Je länger wir das machen, desto mehr offenbart er uns, wie sehr wir ihn brauchen! Gott ist am Werk! Seine Gaben und Berufung gereuen ihn nicht, aber das Gefäß muss stimmen ... und auf diesem Weg sind wir.

Danke für alle Gebete und finanzielle sowie sonstige Unterstützung und Ermutigung. Ihr seid ein Segen. Wir hoffen euch auch mal in Lüdenscheid oder auf dem Missionsfeld willkommen heißen zu dürfen. Viel Freude und Inspiration beim Lesen!

Arion Roffler



## Inhalt

2/3	Folge mir nach! <i>Geistliches Wort</i>
4	Ein Heer von Nachfolgern <i>Prophetischer Eindruck</i>
5	HELP Japan
6/7	Take the Legacy! <i>Rückblick ASIA Conference</i>
8/9	Zeugnisse ASIA Conference
10/11	HELP Wien
12/13	HELP Thailand
14/15	HELP Mongolei
16/17	HELP Philippinen
18/19	Gebetsberg für die Nationen
20/21	REVIVAL SCHOOL
22 - 24	FCJG Horizont
25	Gottesdienst
26/27	HfaN Texas
28 - 32	Drogenreha Wiedenhof
33	Werde ein Teilhaber!

# FOLGE MIR NACH!

Wie oft testete Jesus ihren Glauben ...

Er richtete ihren Fokus immer wieder auf

das Wesentliche aus – auf ihn selbst und den Vater.

— GEISTLICHES WORT

„Als nun Jesus am Galiläischen Meer entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. Und er sprach zu ihnen: Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen. Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.“  
(Matthäus 4,18–20)

Die Berufung dieser einfachen Männer aus Galliläa ist eines der größten Wunder im Neuen Testament. Wie aus dem Nichts tauchte Jesus in ihrer Berufswelt auf und rief sie. Sofort ließen sie alles liegen und stehen, um ihm nachzufolgen. Und damit startete ihre Umschulung: „Ich werde euch zu Menschenfischern trainieren.“ Da war weder Hinterfragen noch langes Nachdenken, Fasten und Beten, keine Diskussion, noch nicht einmal die Frage: „Was verdienen wir denn bei dir, Jesus?“ Die Stimme Jesu – des guten Hirten – rief sofort Resonanz in ihren Herzen hervor.

Bestimmt haben sie sich auf dem Weg der Nachfolge gefragt: „Was ist eigentlich ein Menschenfischer?“ Obendrauf kamen die kulturellen und familiären Hindernisse, die sie überwinden mussten. In der jüdischen Kultur verließ man nicht einfach die Familie und das traditionelle Familienunternehmen, um einem Wanderprediger zu folgen. Doch der Ruf Jesu war stärker als irgendwelche Einwände.

## **Jesus beruft!**

Es kamen noch andere dazu, und für diese jungen Männer begann ein aufregendes Leben. Jesu rief sie in sein Leben hinein. Er rief sie nicht in ein Gebäude zu wöchentlich religiösen Treffen, wo er sie theoretisch über Theologie informierte. Er ließ sie Anteil haben an seinem Leben, und er nahm Anteil an ihrem. Oft verstanden sie nicht, was Jesus predigte, was er eigentlich von ihnen wollte, aber sie blieben bei ihm und an ihm dran. Sie wussten instinktiv: Wer Gott vertraut, der flieht nicht einfach, wenn es taff wird.

Jesus trug, ertrug, ermutigte und korrigierte sie. Sie waren das Beste, was die damalige Welt zu bieten hatte, um Gottes Heilsplan am Kreuz von Golgatha umzusetzen.

Er trainierte sie in der Heilungs- und Befreiungskraft Gottes. Und wenn sie darin erfolgreich waren und siegreich von einem Einsatz zurückkamen und erzählten, dass ihnen sogar die Dämonen untertan waren, sagte er: „Ja, ja, alles gut. Aber wichtiger als all das ist, dass ihr eure Identität nicht in eurem Tun habt, sondern in eurer Beziehung zum Vater im Himmel.“ *(angelehnt an Lukas 10).*

Er trieb ihnen ihre Religiosität aus, indem er sagte: „Es werden nicht alle in das Himmelreich des Vaters kommen. Viele werden kommen und sagen: Haben wir nicht in deinem Namen Zeichen und Wunder getan? Und er wird sagen: Ich kenne euch nicht!“ *(Matth. 7,22–23)*

Er trainierte sie, sich nicht von Wundern blenden zu lassen, sondern die Geister zu prüfen und die echte von der falschen Frucht zu unterscheiden. Er bereitete sie auf den größten Frust ihres Lebens vor – auf die Tage seiner Verhaftung, Folterung, Kreuzigung und seinen Tod.

Und gleichzeitig bereitete er sie auf ihren eigentlichen Auftrag vor: die Welt mit der Liebe Gottes zu missionieren! Was für eine Schule ...



Die Jünger brauchten dieses Scheitern, damit das echte, wahre Gold in ihnen zum Vorschein kam.

Der Ruf Jesu ergeht auch heute noch an jeden Menschen. Er will dich als Vollzeit-Jünger trainieren – nicht theoretisch, philosophisch, abstrakt. Nein, er ruft dich in eine Beziehung zu ihm. Ihn kennen und lieben zu lernen ist das Wichtigste – alles andere entsteht aus deiner Beziehung zu ihm. Im Himmel zählen keine Bekehrungs- und Heilungszahlen. Jesus wird fragen: „Hast du mich lieb und hast du die lieb gehabt, die ich in dein Leben gebracht habe?“

Der Teufel geht umher, um Menschen zu verführen, zu betrügen, zu bestechen und umzubringen – und das macht er nicht in Teilzeit oder halbtags. Werde ein kompromissloser Jünger Jesu der ganzheitlich und vollzeitlich Jesus nachfolgt. ER ruft DICH!

Walter  
Heidenreich



Auf einer Konferenz im Jahre 2017 hatte ich ein prophetisches Bild. Ich sah sehr real eine riesige Armee von Menschen, die Jesus nachfolgten. Sie standen alle dicht nebeneinander. Dann kamen vom Himmel zwei Hände und legten jedem Einzelnen die Waffenrüstung Gottes an. Danach zog diese riesige Armee aus in unterschiedlichste Nationen. Jesus ging vor ihnen her, um ihnen den Weg zu zeigen.

# EIN HEER

## VON JESUS-NACHFOLGERN



Beate Wiedemann

Diese Vision war so stark, dass ich sie gerne aufgemalt hätte – nur kann ich nicht malen. Also betete ich: „Herr, wenn dieses Bild von so großer Bedeutung ist, dann sende mir bitte jemanden, der es mir aufmalt.“ Ich sprach nur mit Gott darüber. Am nächsten Tag bekam ich eine Nachricht von einer Frau, die ich persönlich nie getroffen hatte und die in einer anderen Nation lebte.



Sie sagte: „Ich hatte heute den Eindruck, Ihnen folgendes Bild zu schicken.“ Es war ein Bild mit einer riesigen Armee von Menschen. Seit meiner Taufe mit dem Heiligen Geist und Feuer vor 2,5 Jahren spricht Gott immer wieder zu mir und auch zu anderen in unserem Team über diese Armee von Nachfolgern Jesu, die ein völlig hingeegebenes Leben an die kostbarste Person leben – den Heiligen Geist. Sie sind völlig frei von allem Weltlichen und allen eigenen Vorstellungen und Wünschen „gestorben“. Sie folgen nur noch Jesus und lassen sich führen, wie es in Joh. 3,15 steht: „Der Wind weht wo er will, und du hörst sein Sausen; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.“ Jesus sucht und bereitet sich solch eine Armee von feurigen Nachfolgern zu, die vollkommen nach dem Wort Gottes leben, verbindlich in einer Gemeinschaft eingepflanzt und bereit sind, für das Königreich Gottes und für die „Nächsten“ ALLES zu geben, sogar das eigene Leben.



# DAS FEUER DES HEILIGEN GEISTES



Manchmal werden wir gefragt: „Was passiert denn, wenn das Feuer des Heiligen Geistes kommt?“ Hier ein kleiner persönlicher Ausschnitt, der in unsere komplette Lebensplanung hineinging.



HELP JAPAN

Wir sind vor gut drei Jahren nach Wien gekommen mit dem Ziel, langfristig nach Japan zu gehen, sobald die pandemiebedingten Reisebeschränkungen aufgehoben würden. Dann kam der Heilige Geist! Durch diese tiefe, neue Taufe mit Heiligem Geist und Feuer wurde auch für uns alles neu. In den Stunden, Tagen und Wochen in seiner Gegenwart im Gebetshaus tauchte er uns ein in seine Liebe, reinigte und heilte unsere Herzen und bereitete uns für seine Absichten zu.



*Eddi und Désirée Fuhrmann  
Eddi ist Leiter von HELP-FCJG Wien*



Und so kam alles anders ... Wir spürten deutlich, dass der Heilige Geist uns hier in Wien weiter dabei haben möchte, und dass wir nicht nach Japan umsiedeln sollten. Wir legten alles in seine Hände, und er öffnete uns in Japan ganz anders die Türen. Immer wieder reisen wir von Wien aus für einige Wochen dorthin und auch an andere Orte.

Ja, es kostet einen Preis, ihm wirklich nachzufolgen – Pläne, Wünsche, Zeitpunkte loszulassen. Aber es ist das Herrlichste, sich ganz von ihm, dem Heiligen Geist, bestimmen zu lassen. Wir sahen nur das eine Land, er sieht mehr und fordert uns heraus, in seine Pläne einzusteigen. Die sind größer und besser als unsere. Wir sind so dankbar, mit unserem Wiener Feuer-Team im Kraftfeld des Heiligen Geistes unterwegs sein zu dürfen! In Österreich und Europa, in Thailand, in der Mongolei, in Japan ... und wo immer er uns hinsendet.



# TAKE

Pattaya – ein riesiges Rotlichtviertel im tropischen Thailand. Die Stadt, die vom Gewinn der käuflichen Liebe lebt, ist durchdrungen von dem Herzensschrei nach Identität, Liebe und Anerkennung. Und mittendrin haben wir die *ASIA Conference* veranstaltet. Wir hatten keine Ahnung, was passieren würde. Wir wollten nur eines: dass der Heilige Geist sich unter uns bewegt. Und so waren wir megage-spannt.



Ilona Piras  
HELP Deutschland



Am 29. Februar hießen wir Gäste aus 16 Nationen willkommen, u.a. aus Pakistan, Myanmar, Nepal und natürlich Thailand.

## Take the Legacy

Wir hatten echte Generäle Gottes eingeladen, die seit 50+ Jahren in der Kraft Gottes den Armen dienen und kraftvoll das Evangelium verkündigen. Sie haben aus dem Schatz ihres Herzens ausgeteilt. Gott wirkte unter uns – Heilung, Befreiung, Buße, neues Leben, Taufe im Heiligen Geist, Hingabe an Jesus, Offenbarung u.v.m.

Die gesamte *ASIA Conference* war wie das Eintauchen in den Strom der Liebe und Kraft Gottes.

An einem Abend waren wir mit der kompletten Konferenz auf der Straße, haben öffentlich Jesus angebetet und das Evangelium verkündigt. Plötzlich war da dieses Ehepaar aus Australien. Als Walter Heidenreich sprach, bewegten sie sich nicht mehr von der Stelle und hörten zu ... und beide haben ihr Leben Jesus gegeben. Gott bewegt sich in Asien, und wir werden noch viel Gutes hören!





Der Heilige Geist will  
unsere Herzen ganz!



Einsatz



Bekehrung während  
des Einsatzes



Kraftwirkungen des  
Heiligen Geistes



Rückblick Asia Conference



Das Evangelium muss  
gepredigt werden.

# THE LEGACY



### David (18 Jahre, Monoglei)

„Ich wollte so gerne mit auf die Konferenz nach Thailand, hatte aber überhaupt kein Geld. Ich betete und nahm mir Matth. 6,33 zu Herzen, denn ich wollte Gott und sein Reich an die erste Stelle in meinem Leben setzen. Bald darauf kam Geld von allen Seiten, sogar meine Eltern unterstützten mich, und ich konnte mitfahren! Bei einem Aufruf ging ich nach vorne, und die Gegenwart Gottes überwältigte mich. Eine schwere Hand lag auf mir, aber es war niemand da – ich öffnete die Augen und sah ein ganz helles Licht. Später wurde ich mit Öl gesalbt und empfang eine Berufung wie David in der Bibel: Anbeter, Hirte und König. Während ich auf dem Boden lag, erinnerte ich mich an mein altes Leben: Ich war ein Straßenkind gewesen. Einige Male hatte ich sogar versucht, mir das Leben zu nehmen. Ich war so berührt, wie Gott ein Leben verändern kann, und hatte wirklich das Gefühl, in der Familie Gottes und vor allem beim Vater im Himmel angekommen zu sein! Danke Jesus!“



Walter mit Priscilla

### Zeko (Mongolei)

Pujee und Naraa fuhren zusammen mit ihrer Tochter Zeko, 12 Jahre alt, nach Thailand. Seit früher Kindheit schlafwandelt Zeko manchmal in der Nacht. Einmal ließ sie nachts sogar einen großen Hund aus dem Hof raus – sie hatte das gar nicht gemerkt, es passierte im Schlaf. Gott sei Dank, er hat sie beschützt, denn die Hunde in der Mongolei sind oft wie Wölfe und ziemlich gefährlich. An einem Abend während der HELP-Mitarbeiterkonferenz wurde für sie gebetet. Sie musste sehr weinen und erlebte starke Befreiung. Seitdem schläft Zeko nachts friedlich wie ein Baby. Der Heilige Geist hat sie souverän von diesem Geist befreit. Danke Jesus!

## Enkhtuya (Mongolei)

Enkhtuya hatte seit etwa drei Jahren Probleme mit den Beinen. Sie konnte nur unter Schmerzen wenige Schritte laufen und wegen ihres Herzens nicht operiert werden. Auf der ASIA Conference ging sie beim Aufruf voller Glauben für Heilung nach vorne. Walter sagte zu ihr: „Wirf deine Krücken weg, die brauchst du jetzt nicht mehr.“ Daraufhin fing sie an durch die Halle zu laufen und rief laut: „Wie schön, ich kann gehen! Ich habe meine Beine wieder!“ Jetzt kann sie sich wieder frei zu Hause bewegen und allein zum Einkaufen gehen, was ihr vorher nicht möglich war. Gott ist gut!



## Priscilla (Texas)

Als ich hörte, dass in Thailand die HELP- und ASIA-Konferenzen stattfinden würden, wusste ich sofort: Da will ich hin! Ich hatte kein Geld und so bat ich Gott, mich zu versorgen. Immer wieder betete ich: „Welchen Schritt soll ich als nächstes tun, um Geld zu bekommen?“ Doch hinter dieser Frage steckte ein falsches Gottesbild, das korrigiert werden musste. Ich dachte, ich müsse das Richtige tun, und dann würde Gott den finanziellen Segen geben. Gott zeigte mir, dass ich die Beziehung zu ihm behandelte wie Hund und Herrchen: Ich war der Hund, der verzweifelt versuchte herauszufinden, welchen Trick mein Herr von mir wollte, um die gewünschte Belohnung zu bekommen – in diesem Fall das Geld, das ich brauchte. Aber das ist ganz und gar nicht Gottes Herz! Er erinnerte mich daran, dass ich sein Kind bin. Ein guter Vater gibt seinen Kindern gute Gaben. Da wurde mir klar, dass Gott mich nicht wegen meiner Taten versorgen würde, sondern weil er ist, wer er ist. Ein paar Tage vor meiner Abreise nach Thailand erhielt ich das letzte Geld, das ich für die Reise brauchte. Er ist ein guter Vater!





Beate Wiedemann  
Mitarbeiterin HELP-FCJG Wien

Wir hatten nur noch den einen Wunsch: „Heiliger Geist, führe du uns in deine vorbereiteten Werke – egal was es kostet und wie es aussieht!“

# GELEITET

## DURCH DEN HEILIGEN GEIST

Es war im Juni 2021, als wir mit der ganzen Hausgemeinschaft in eine neue Dimension der Nachfolge gerufen wurden – in die Nachfolge des Heiligen Geistes. Eines Abends kam der Heilige Geist mit seiner Kraft und seinem Feuer über uns, wie keiner von uns es vorher erlebt hatte.

Das stellte alles auf den Kopf! Wir wussten sofort: So, wie wir die Nachfolge bis jetzt gelebt haben, wollen und können wir das nicht mehr!

Das Gewohnte, wie wir auf die Straße gingen, Menschen in Lebenshilfe betreuten und gemeinsames Leben lebten, war zur Routine geworden und hatte uns müde gemacht. Wir hatten nur noch den einen Wunsch: „Heiliger Geist, führe du uns in deine vorbereiteten Werke – egal was es kostet und wie es aussieht!“ Diese Reise mit dem Heiligen Geist geht weiter! Nach wie vor treffen wir uns im Gebetshaus, ganz ohne Programm.

Wir wollen gemeinsam Zeit mit ihm verbringen. Manchmal bedeutet es einfach auszuhalten, dranzubleiben und zu warten. Und der Heilige Geist kommt jeden Tag aufs Neue und immer wieder anders.

Auch auf der Straße sind wir seitdem anders unterwegs. Wir hören, an welchen Orten und wie sich der Heilige Geist bewegen möchte und setzen um, was er uns sagt. Dabei führt er uns sehr

## Der Heilige Geist kommt jeden Tag aufs Neue und immer wieder anders.

viel ins Prophetische – wie zum Beispiel vor dem Parlament in Wien das „Vaterunser“ einmal die Woche kniend zu beten.

Es gibt keine Methode bei Gott; wir machen uns völlig abhängig von seiner Führung.

Es ist eine tiefe Auslieferung an die wertvollste Person – persönlich und als Gemeinschaft – an den Heiligen Geist. Egal wohin er uns ruft, wir folgen und vertrauen, dass seine Gegenwart durch uns fließt und Jesus dadurch sein Königreich in der Welt baut.



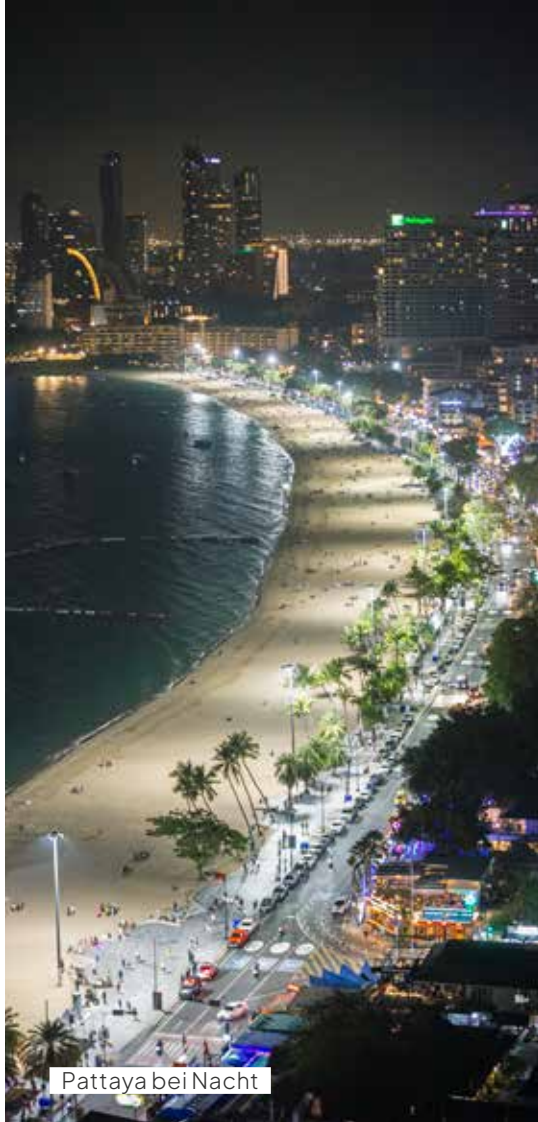
unterwegs in Wien  
und den Nationen

# SAME SAME

## Der Anfang ist gemacht:

Seit einem 3/4 Jahr ist unser Pionierteam in Pattaya. Das bedeutet Visaverlängerungen, eine Bleibe finden, Führerscheinprüfungen machen, Motorroller anschaffen, Sprachunterricht und für fast alles eine Bescheinigung von den Behörden einholen. Es heißt auch, sich im Team kennenzulernen, die Stadt zum Zuhause zu machen sowie über die gewonnenen Eindrücke auszutauschen.

Die Stadt verändert sich – äußerlich wie geistlich. Es wird gebaut und investiert. In den vergangenen Wochen fanden hier *Pattaya Praise*, ein *Gospel Singers Festival* und unsere *ASIA Conference* statt. Aktuell entsteht eine überkonfessionelle Fürbitter-Allianz für die Stadt.



Pattaya bei Nacht



Simon Schöttler  
Leitung HELP Thailand

Wir erleben für das Evangelium und als Team viele offene Türen: Als wir für eine Straßenevangelisation einen Ort suchten, haben wir eine Bühne samt Equipment und Tontechniker gratis bekommen! In Pattaya hört man oft das Sprichwort „Same, same - but different“. Das Rotlichtmilieu mit all seinen Facetten ist noch hier. Doch gleichzeitig bewegt sich der Heilige Geist spürbar in Thailand. Es finden Camps zum Training von Evangelisten statt, und christliche Gemeinden erleben einen enormen Zulauf und Wachstum. Etwas ist anders!





HELP THAILAND



Salome mit Irene



Salome mit Helm :-)

Alles hinter sich lassen und in ein fremdes Land ausziehen – das war meine Realität im Oktober 2023, als ich nach Pattaya ging. Vieles war noch ungewiss: Wie wird es in Thailand sein? Wie im vom Sex-Tourismus geprägten Pattaya leben? Wie wird Gott mich finanziell versorgen? Klappt das mit dem Leben aus dem Glauben wirklich? Eines wusste ich jedoch ganz gewiss: **Gott hat mich als Missionarin nach Pattaya gerufen.** Ich erlebe Monat für Monat Gottes Treue. Er steht zu seinem Wort. Yaweh Jireh – der Gott, der versorgt. Es gibt Tage, da möchte einen die Stadt mit all ihrer Not überrollen. Wenn wir als Team zum Beten rausgehen, werden einem die Einsamkeit, Verlorenheit, Hoffnungslosigkeit und Zerbrochenheit der Menschen deutlich vor Augen geführt. Dabei wird mir jedes Mal klar: **Diese Stadt braucht eine Begegnung mit Jesus! Deshalb bin ich hier.**

Salome Wüthrich  
Mitarbeiterin bei HELP Thailand



Einsatz in Pattaya

# – BUT DIFFERENT!

# Wir erleben, wie die verändernde Kraft der Liebe Gottes Menschen in Not erreicht.

Cäcilie Reuss  
Leitungsteam HELP Mongolei



## “Ich werde mal Pastor!”

Wenn Jesus sagt: „Komm und folge mir nach!“, dann ist das immer sehr praktisch. In Jesaja 61,1 finden wir sehr klar die Aufforderung, „den Armen die frohe Botschaft zu bringen“ und „Gefangene in Freiheit zu führen“. So arbeiten wir weiterhin mit Alkoholabhängigen und Obdachlosen, gehen in Gefängnisse, versorgen Kinder aus unserer Umgebung regelmäßig mit einer warmen Mahlzeit und besuchen sie mitsamt ihren oft vom Alkohol zerstütteten Familien zu Hause.

Wir erleben, wie die verändernde Kraft der Liebe Gottes Menschen in Not und Hoffnungslosigkeit erreicht.

„Bei euch habe ich keinen Grund, traurig zu sein!“, sagt uns ein Mädchen, das zur Kinderspeisung kommt.

Als Oogii neulich in einem Gefängnis sein Zeugnis erzählt, kommt ein Insasse zu ihm: „Ich will auch an Jesus glauben.“ Ein anderer ruft von hinten: „Ich werde mal Pastor!“

Auch im Shelter, unserer Obdachlosenarbeit, werden viele zum ersten Mal von der Liebe Gottes berührt. Wenn Anhaa die Gitarre nimmt und anbetet, freuen sich alle und singen begeistert mit. Einer sagte kürzlich: „Jetzt möchte ich wieder leben!“ Am schönsten ist es, wenn jemand Jesus in sein Leben aufnimmt, Vergebung und Wiederherstellung erlebt.



Naba ist einer von ihnen. Er erzählt: „Ich lebte mal wieder auf der Straße und trank viel. Eines Abends im Herbst wollte ich im Shelter übernachten, aber der hatte noch nicht geöffnet. Man brachte mich in die Reha, und ich durfte dort bleiben. Zusätzlich zu meinem Alkoholproblem hatte ich seit Jahren Gicht, war von starken Schmerzen geplagt und konnte teilweise nur noch liegen. Ich nahm viele und teure Medikamente, aber nichts half mir.“

Kurz nach meiner Aufnahme in die Reha wurde im Gottesdienst für mich gebetet. Obwohl ich niemandem etwas von meiner Krankheit gesagt hatte, stellte ich in den folgenden Tagen erstaunt fest, dass alle meine Schmerzen weg waren und seitdem verschwunden sind – ich bin komplett von der Gicht geheilt! Ich weiß jetzt: Gott hat Kraft und er heilt! Ich bin so dankbar für alles, was Gott in meinem Leben getan hat. Ich möchte Jesus ganz nachfolgen und ihn immer mehr kennenlernen.“



HELP MONGOLEI



Anhaa



Naba



Michael Cawas  
Co-Leitung  
HELP Philippinen

Mein Leben war eigentlich „normal und gut“, trotzdem war ich auf der Suche nach etwas, das mir einen Sinn in dieser Welt geben würde.

# ICH BIN EIN KIND GOTTES!

Nach dem tragischen Tod meines Vaters kämpfte mein Bruder mit der Sucht, aber ich blieb standhaft und wollte die Ehre unserer Familie wahren. Das College brachte erste Erfahrungen des Scheiterns, die mich ängstlich und hilflos zurückließen. Auf der Suche nach Trost wandte ich mich den Drogen zu, nicht ahnend, wohin mich das führen würde. Beziehungen gerieten ins Wanken, Verzweiflung

ergriff mich und trieb mich an den Rand des Selbstmords. Die Sucht führte zu Diebstahl und Verrat und erschütterte das Vertrauen derer, die mir am nächsten standen. Doch der Glaube meiner Mutter war unerschütterlich und blieb in meinen dunkelsten Stunden mein Anker der Hoffnung. Im Jahr 2016 fand ich Erlösung durch die Reha im Set Free Center: Ich begegnete Jesus, der mein Leben



tiefgreifend veränderte. Schon in der ersten Woche des Zusammenlebens und der Anbetungszeiten war ich von der Liebe des Vaters umhüllt. Ich war oft in Tränen aufgelöst. Voller Scham, Selbstmitleid und Selbstverurteilung schämte ich mich zu sehr, den Namen Jesus anzurufen. Aber Gott berührte mich so tief und begegnete mir, als ich am Boden war. Er kam mit Liebe und Vergebung. Die Liebe und Annahme des Vaters und das Gefühl seiner Umarmung schmolz alles andere weg.

Plötzlich war ich in der Lage, den Namen Jesus frei und laut zu rufen. Ich empfing die Offenbarung, dass ich ein Kind Gottes bin. Seine Liebe und Vergebung veränderten nicht nur mein Leben, sondern auch die Beziehungen zu meiner Familie und meinen Freunden. Die Gebete meiner Mutter wurden erhört, als ich ein neues Leben in Christus empfing. Jetzt, als Teil des Leitungsteams unserer HELP-Gemeinschaft, teile ich meine Geschichte und Gottes Liebe mit anderen, die genauso kämpfen wie ich früher.



Ich konnte an der ASIA Conference teilnehmen, obwohl ich mich eigentlich vollzeitlich um meinen kranken und depressiven Bruder kümmern musste. Seine Diagnose nach einer Beinoperation: In den nächsten Jahren unfähig sein zu gehen und Prostatakrebs im 4. Stadium! Die Ärzte sagten ihm, dass seine Tage gezählt seien.

Während der Konferenz erlebte ich die Kraft des Heiligen Geistes auf vielfältige Weise. Eine Geschichte von Walter Heidenreich nahm mich gefangen: Eine Frau war nach vorne gelaufen, auf die Bühne geklettert und wurde sogar ohne Gebet geheilt! Das entfachte meinen Glauben in die Kraft Gottes. Er kann alles! Wieder zu Hause sagte zu meinem Bruder: „Gott wird dich heilen! Geh ohne Krücken!“ Er wagte den ersten Schritt. Heute geht er ohne Schmerzen auf den Balkon und zurück. Beim nächsten Arztbesuch wurde kein Krebs mehr in seinem Körper gefunden! Halleluja! Alle Medikamente wurden ausgeschlichen - nur die Vitamine sind noch übrig. Mein Bruder und seine Familie haben Jesus als ihren Herrn und Erlöser angenommen. Ich bin immer noch überwältigt von dem mächtigen Werk Jesu. Alle Ehre sei ihm!

Arnold



## Tiefer – Weiter – Höher

Als ganze Gemeinschaft zieht Gott uns mehr ins Gebet. Tiefer in seine Ruhe und Gegenwart, um ihn selbst mehr zu erkennen und da heraus zu beten. Unser Blick wird weiter, über unsere persönlichen Anliegen hinaus. Der Heilige Geist lehrt uns neu, für Nationen zu beten: für Israel, Asien, Deutschland. Wir bekommen auch Anfragen von befreundeten Christen im Ausland, in Fürbitte mit ihnen zu stehen. Das machen wir gerne. Höher ... „Gott hat uns mit auferweckt und uns mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus.“ (Eph. 2,6) Was für eine Perspektive! Von dort in Situationen hinein zu beten, und Gottes Wort zu proklamieren, ist so kraftvoll! Da gibt es noch so viel mehr zu entdecken! Wir folgen IHM gern im Gebet!

Manuela Schöttler  
Mitarbeiterin Gebetsberg-Team

### Tanzen statt Schmerzen

Es ist so ermutigend zu erleben, wie Menschen von überall her Jesus auf dem Gebetsberg begegnen! Wir können ihnen hier dienen. Als zwei Besucher aus Kaiserslautern zum ersten Mal auf den Gebetsberg kamen, hatte eine von ihnen Schmerzen in der Hüfte. Wir sprachen Heilung aus, und die Schmerzen in der Hüfte wurden spürbar schwächer. Um die Heilung zu unterstreichen, haben wir miteinander im Gebetshaus getanzt. Die Besucherin hat sich freudestrahlend bedankt, denn sie liebt Tanz und hatte sich gewünscht zu lernen, wie sie so tanzen kann, dass es Gott gefällt. Sie meinte: „Die Hüfte wird auch noch ganz gut werden!“

Linde  
Mitarbeiterin  
Gebetsberg-Team





# WORSHIP NIGHT



Als Bielefelder Jugendgruppe sind wir nach Schulschluss zu einem Anbetungsabend auf den Gebetsberg gefahren. Ich kam mit einer konkreten Frage an Gott, die ich schon lange hatte und die noch nicht geklärt war. Im Gebetshaus habe ich voll die intensive Lobpreiszeit erlebt. Dann hat mich eine Frau angesprochen und für mich gebetet. Beim Gebet hat sie mir Eindrücke weitergegeben, die

perfekt zu meiner Frage passten! Ich durfte darin Antwort von Gott empfangen und konnte eine Entscheidung treffen. Über längere Zeit war ich unsicher gewesen, aber jetzt kam Frieden und Ruhe in die ganze Sache rein. Das Wochenende war cool, und trotz Mangel an Schlaf bin ich gestärkt und ermutigt zurückgefahren.

Lilith

# DAS BESTE!



David Specht  
Leitung  
REVIVAL SCHOOL

„Seht euch die Vögel an!  
Sie säen nichts, sie ernten  
nichts und sammeln auch  
keine Vorräte. Euer Vater  
im Himmel versorgt sie.  
Meint ihr nicht, dass ihr  
ihm viel wichtiger seid?“  
(Matth. 6,26)

Diesen Vers zu erleben ist  
genial! Wenn der Vater sich  
schon so gut um kleine Vö-  
gelchen kümmert, wieviel  
mehr dürfen wir dann da-  
von ausgehen, dass er es  
immer gut mit uns meint.  
Gott hat mich vor 17 Jahren  
gefragt: „Bist du bereit,  
alles aufzugeben und mir  
nachzufolgen?“ Nach all  
den Jahren der Nachfolge  
und in Mission kann ich nur  
sagen: Alles, was Jesus  
sagte, hat er SEHR GUT  
gemacht! Durch Sachen,  
die wir für ihn zurückließen,  
haben wir nichts verloren,  
sondern nur gewonnen. In  
seinem Willen zu leben ist  
das Beste!



Lehre mit Walter Heidenreich

## Die weiße Feder

Draußen im Wald schüttete ich Gott  
mein Herz aus, weinte und bat ihn um  
Wegweisung. Ich sehnte mich nach kla-  
rer Führung für die Zeit nach der REVIVAL  
SCHOOL. Gleichzeitig löste der Ge-  
danke, für eine Weile auf die Philippinen  
zu gehen, solchen Wirrwarr in mir aus.  
„Kann das von Gott sein? Ich bin noch  
nicht gut genug. Werde ich genug Geld  
haben? Was, wenn ich dort versage?“  
Die Unruhe im Herzen zerriss mich fast.  
Ich setzte mich auf einen Baumstrunk,  
schloss die Augen und kapitulierte vor  
Gott. Ganz sanft hörte ich die Stimme  
des Heiligen Geistes: „Vertraust du mir?“  
Plötzlich wusste ich, dass alles andere  
nur zweitrangig war. Tränen flossen über  
mein Gesicht, als ich mich entschied,  
ihm ganz zu vertrauen, egal was kommen  
würde.

**SCHULJAHR 2025**

**16. Januar – 6. Dezember**

(Weitere Infos siehe Backcover)

Angst und Zweifel wurden  
entlarvt, das Durcheinan-  
der in mir löste sich auf.

Als ich meine Augen öffnete, lag eine weiße Feder neben mir. Für mich war das Gottes Bestätigung, auf die Philippinen zu fliegen. Freude stieg in mir auf, und ich dankte Gott für sein Reden.

Zwei Monate später reiste ich nach Manila und fand in meinem neuen Zimmer das Bild einer weißen Feder an der Wand! Ich bin so dankbar, dass ich Jesus in allem vertrauen darf. Durch alle Herausforderungen, die mir dort begegneten, hat Gott mich getragen und mich die ganze Zeit super versorgt mit mehr als ich brauchte.

Damaris  
Mitarbeiterin  
REVIVAL SCHOOL



### 3 Floristinnen in Mission!

Es gab eine Zeit, da dachte ich, dass Gott mich nur als Ärztin, Krankenschwester oder Lehrerin gebrauchen kann, aber nicht als Floristin. Heute weiß ich, dass es nicht um meinen Beruf geht. Es geht um mein JA zu IHM. Es machte klick, während ich einer Predigt über Nachfolge Jesu zuhörte. Ich spürte so eine tiefe Liebe und Annahme Gottes und wollte ihm einfach meine Bereitschaft ausdrücken, ihm alles anzuvertrauen, für ihn und mit ihm zu leben. Ich bin jetzt seit 15 Jahren in Mission und durfte schon viele Menschen in die Freiheit führen. Seine Pläne sind so viel größer und besser als meine!

Gott gebraucht auch Floristinnen! Es begeistert mich, wie Gott uns drei in den unterschiedlichen Ländern, in die ER uns gerufen hat, gebraucht und ich bin gespannt, was er noch mit uns vorhat.



Tina  
(Mongolei)

Salome  
(Wien)

Jeannine  
Mitarbeiterin der REVIVAL SCHOOL und  
Floristin aus der Schweiz

Folge uns auf Instagram:







„Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall. Und dieselben muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.“ Joh. 10,16



Die wenigen Christen, die uns mehr zufällig begegnet waren, waren skeptisch. Sie sahen schnell, was aus ihrer Sicht falsch war. Sie verhörten uns wie bei Gericht, urteilten, und wir fielen mit wehenden Fahnen durch.

Wir waren einfach nicht wie sie. Nur wenige waren anders, z.B. der Evangelist Adolf Wüster von der Brüdergemeinde. Wir verliefen uns in seine Zeltevangelisation, wo er ein leidenschaftliches Evangelium verkündete.





Trotz unseres Hippie-Aussehens und Verhaltens ermutigte er uns, im Glauben mutig weiterzugehen. Seine Liebe zu Jesus hat mich schwer beeindruckt und bis zum heutigen Tag geprägt. Aber von dem, was wir sonst so erlebten, war ich nicht besonders angetan. Ich erlebte es als ein erkaltetes und leidenschaftsloses Christentum. So blieben wir für uns.

Dann kam dieses Wort vom Herrn: „Es gibt noch andere Schafe in meinem Stall.“ Wo sollten die denn sein?

Eine Schrift vom Missionswerk Werner Heukelbach brachte uns auf die Idee, ihm zu schreiben, mit der Bitte, uns zu sagen, wo wir noch andere Christen in unserer Stadt finden würden. Sein Sohn antwortete (der Vater war verstorben) und schickte uns eine Liste freikirchlicher Gemeinden. Mehrere Gemeinden in einer Stadt?



# UND DU

Fortsetzung von Unser Weg 2/2023

Diese verwirrende Frage brachte noch mehr Bewegung in unsere Gemeinschaft. In der Bibel gab es nur eine Gemeinde in jeder Stadt. Jerusalem, Korinth, Ephesus, Rom, die Gemeinden in der Offenbarung, und sofort kam uns der Gedanke: Wenn Gott heute einen Brief an die Gemeinde unserer Stadt senden würde, an wen würde der adressiert sein?

So begann eine Odyssee, die viel Verwirrung, Schmerz und Fragen mit sich brachte. Wir zogen von Gemeinde zu Gemeinde, erlebten Sprachverwirrung und Langeweile pur, trafen aber auch Menschen, die lebten, was sie glaubten.

Wir entdeckten die Uneinigkeit und Unversöhnlichkeit in den Gemeinden. Besserwisserei, Neid, Parteilungen und Gleichgültigkeit waren leicht erkennbar. Die Frage „Kommt ihr von einer Pfingstgemeinde?“ verwirrte uns völlig. Wir hatten keine Ahnung, dass es Pfingstgemeinden gab. Die Erfahrungen mit dem Heiligen Geist und seinen Gaben hatten wir völlig losgelöst von anderen Christen gemacht. Gleichzeitig entdeckten wir aber auch die Bedeutung des Leibes Christi.

## 2024 – Ein Jubeljahr

Für uns persönlich wird dieses Jahr – so Gott will und wir leben – ein Jahr der Dankbarkeit und des Jubilierens: Ich feiere meinen 75., Irene ihren 70. Geburtstag. Wir feiern 50 Jahre Wiedergeburt durch den Heiligen Geist und damit 50 Jahre vollzeitlichen Dienst. Außerdem feiern wir unsere Goldene Hochzeit – 50 Jahre Ehe! Jesus war bei jedem Schritt auf unserer gemeinsamen Lebensreise an unserer Seite, hat uns Richtung und Ziel gegeben, und er wird uns auch weiterhin sicher führen.

Danke an alle Geschwister aus den verschiedenen Konfessionen, Nationen und Kulturen, die uns liebevoll begleitet haben. Jesus ist das Beste, was einem Menschen passieren kann, und er führt auch dann, wenn wir von der Erde in die Ewigkeit umziehen. Viele geistliche Väter und Mütter sind schon in den Himmel umgezogen. Wir vermissen sie. Umso dankbarer sind wir für die Lebenden und ihre Gebete.

Walter Heidenreich



(Meine Bücher „Help – I need somebody“ und „Wenn Träume wahr werden“ beschreiben diese turbulente Zeit. Ihr könnt sie unter [horizont10@fcjg.de](mailto:horizont10@fcjg.de) bestellen.)



# GOTTES DIENST

Mit Rückenschmerzen und dem Gefühl von 1.000 Ameisen, die über meine Arme rasen, ging ich zum Arzt. Der ärztliche Supergriff ließ mich fast durch die Decke gehen. „Eindeutig – Sie haben einen Bandscheibenvorfall in der Halswirbelsäule.“ Das MRT bestätigte die Diagnose. Laut Arzt konnte ich auf kein schmerzfreies Leben mehr hoffen. Als ich samstags (mit Schmerzen) im Gottesdienst saß, kam ein Wort, in dem es um Heilung ging. Ganz unspektakulär. Niemand hat mir die Hände aufgelegt, aber innerlich habe ich gesagt: „Ich empfangе Heilung für mich!“ Am nächsten Tag: Kribbeln. Oh nein, nichts passiert! Am Tag darauf: keine Schmerzen, kein Kribbeln – und dann habe ich es einfach vergessen!

Sechs Wochen später war ich wieder beim Arzt und sagte: „Alles ist weg! Könnten Sie bitte nochmal Ihren Supergriff anwenden?“ Er drückte ... keine Schmerzen. Er drückte an einem bestimmten Punkt hinterm Ohr ... keine Schmerzen. Und dann sagte er: „Da hat der liebe Gott bei Ihnen ein Wunder getan!“

David



## **Wir lieben das souveräne Wirken Gottes unter uns.**

In allem ist der Heilige Geist der Dreh- und Angelpunkt, und er möchte mit uns zusammenarbeiten. Wir strecken uns aus nach Heilung (wie bei David), Überführung, Befreiung, Vergebung, neuem Leben. Es ist der Heilige Geist, der zum Segen aller austeilte – ob in der Anbetung, der Predigt und durch die Gaben des Geistes (s. 1. Kor. 12). Er verherrlicht stets den Vater und Jesus. So wird unsere Perspektive zurechtgerückt – weg von uns, hin zu Jesus, und mit ihm ist alles möglich. Dann werden Gebundene und beladene Menschen frei. Kranke erleben Heilung. Hoffnungslose und mit Depression Geplagte erleben Befreiung und Freude. Planlose bekommen Klarheit und Ausrichtung. Verlorene werden gerettet und kommen in das Reich Gottes. Wir laden dich ein! Herzlich willkommen in *Der andere Gottesdienst!*

Andreas Schuster

FCJG Überkonfessionelle Dienste

Hier geht's zum **Livestream-Archiv:**



# ZUHAUSE

BEI HFAN



Franziska (li.) und Madison (re.)



HELP FOR ALL NATIONS

Für uns bei HfaN ist das Leben einfach. Es ist gefüllt mit jeder Menge Gemeinschaft und Spaß. Wir sind ein paar junge Leute, die zusammen auf der Base leben, und an den Wochenenden kommen häufig Freunde zu Besuch.

Wir glauben an eine einfache Wahrheit: **Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben**, und durch ihn sind wir gerettet. Wir teilen unsere Mahlzeiten und Herzen miteinander. Wir bekennen unsere Sünden in Buße voneinander und vor Gott. Wir haben keine großen Ziele oder eine große Vision, auf die wir bauen, aber wir wollen Gott kennen und ihn bekannt machen. Und wir wissen eins: Nur seine Liebe kann uns verwandeln und bringt uns zusammen.

Vor ein paar Wochen saßen wir draußen beim Essen. Das Wetter war richtig schön, und so beschlossen wir, unsere Bibeln zu holen und gemeinsam die Apostelgeschichte zu lesen. Wir tauschten uns mit offenem Herzen aus, denn wir fühlten uns beim Lesen über die Einheit der Urgemeinde sehr überführt. Was folgte war Buße voreinander. Wir weinten zusammen und baten einander um Vergebung, wo wir nicht in dieser Einheit gelebt hatten. Als wir füreinander beteten, war da großer Frieden. Das Leben mit Jesus ist nicht kompliziert, und die Liebe ist es auch nicht!

*Madison und Franziska  
Mitarbeiter HfaN*



### Der richtige Ort zur richtigen Zeit

Vor fast einem Jahr lernten wir über eine Drogenreha in Austin eine junge Frau kennen. Sie war gerade aus dem Gefängnis entlassen worden, wollte entziehen, aber nicht wirklich ihr bisheriges Leben aufgeben. Kurz danach verließ sie die Reha-Klinik. Einige Monate später traf ich sie zufällig in der Stadt. Sie war im siebten Monat schwanger und sehr verloren. Ich sagte ihr einfach: „Gib Jesus nicht auf – er gibt dich auch nicht auf!“ An diesem Abend textete sie mir und fragte, ob sie am Sonntag mit uns in die Kirche kommen könnte.



Danach kam sie jede Woche mit und blieb danach zum Mittagessen. Sie stellte so viele tiefe und gute Fragen über Gott. Alles, was wir sagten, saugte sie auf wie ein Kind. Ihr Baby kam Ende März zur Welt. Wir haben für sie eine „Baby Shower“ veranstaltet und waren unter den ersten, die den kleinen Erdenbürger im Arm halten durften! Wir glauben, dass Gott mit ihr noch nicht fertig ist, und dass wir, wenn wir ihm folgen, immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind: bei IHM!

Madison

# VON HERZEN DANKE!

## Voll dankbar!

Mit ganz viel Dankbarkeit blicken wir zurück auf die vergangenen Jahre im Wiedenhof. In Menschen zu investieren und live dabei zu sein, wie sie durch die Liebe Gottes und die verändernde Kraft des Heiligen Geistes gesund und neu werden, ist einfach großartig. Seit Januar ist ein neues Team für diese wertvolle Arbeit an Drogenabhängigen verantwortlich, ein Dienst aktueller und wichtiger denn je. Wir freuen uns zu sehen, wie neuer frischer Wind in das Haus hineinweht und wünschen dazu von Herzen Freude, Kraft und vor allem Gottes Segen.

*Katja Schulz und Richard Ehrenberg*

## Von Herzen Danke!

Einen Dienst an zerbrochenen Menschen nicht nur ein paar Monate, sondern Jahre bzw. Jahrzehnte zu tun – und das voller Leidenschaft und Hingabe – ist etwas sehr Kostbares! Worte drücken kaum aus, wie dankbar wir für Katja Schulz und Richard Ehrenberg sind, die über Jahre ihr Leben in den Wiedenhof investiert haben! Möge Gott euch reichlich segnen und euch alles wiedererstatten!

*Arion Roffler  
Leitung FCJG Lüdenscheid*







Wiedenhof 2020



Wiedenhof 2016



1976



Katja



Richard



Wiedenhof-Team 2018

# Gottes **BARMHERZIGKEIT** in Aktion



## Wir sind die Neuen

Seit Anfang 2024 sind wir im Wiedenhof - mit kaum Erfahrung und Wissen, aber voller Freude und hoch motiviert zu lernen. Wir wollen uns in Menschen investieren, die ihr Leben an die Wand gefahren haben und Hilfe brauchen bei einem Neuanfang.

Was für ein Privileg, als Neulinge am Seminar *“Breaking Addictions”* mit Jackie Pullinger dabei gewesen zu sein! Wir durften am Erfahrungsschatz und Herzschlag dieser Missionarin teilhaben, die seit fast 60 Jahren Menschen aus Süchten und Prostitution heraushilft. Nicht mit besonderen Methoden, sondern in der Kraft des Heiligen Geistes, gepaart mit einem Herzen voller Liebe und Barmherzigkeit. Wir wurden selbst tief berührt von dieser Vaterliebe Gottes für die Ärmsten und Zerbrochenen.



Angelina

Martin

Janina



Christoph

Naemi

Manuel

Gleichzeitig wurde alles Streben nach Erfolg und Anerkennung in uns, jede Härte und Gleichgültigkeit in unseren Herzen entlarvt.

Jesus selbst lebte es uns vor: Er gab sein Leben für uns, als wir noch seine Feinde waren, damit wir Leben haben (s. Röm. 5,10).

Er gab es freiwillig, ganz unabhängig davon, ob wir sein Liebesgeschenk annehmen würden.





### **Drogenreha Haus Wiedenhof**

Fon: (+49) 0 23 51 - 67 27 560

E-Mail: [wiedenhof@fcjg.de](mailto:wiedenhof@fcjg.de)



*Angelina Link  
Mitarbeiterin Haus Wiedenhof*

So auch der Dienst an zerbrochenen Menschen: Es ist ein freiwilliges Verschenken unseiner Liebe, unabhängig davon, was dabei für uns "rausspringt", wie lange es dauert, bis jemand heil wird. Liebe erweist sich durch praktische Taten als echt und hat die Kraft, Menschenleben zu verändern. Wir sehnen uns danach, dass die Vaterliebe Gottes in uns sichtbar wird. Wir wollen Familie sein, in der einsame und verwundete Süchtige Platz haben und gesund geliebt werden können. Denn das ist der Wiederhof seit fast 50 Jahren – ein Zuhause für Zerbrochene, ein Ort der Umkehr und der Neugeburt.

### **Der Weg zurück**

Vor über 12 Jahren klaute ich einem Jungen in unserem Ort Geld. Bei meiner Lebensbeichte im Wiedenhof sprach Gott sehr deutlich: „Geh zurück und bereinige das!“ Nach einigen Versuchen, mit Gott zu verhandeln, war klar: Da führt kein Weg dran vorbei! Bei meinem Heimfahrt-Wochenende besuchte ich die Mutter des Jungen, erzählte ihr, was ich getan hatte und bot ihr an, das Geld zurückzuzahlen. Sie fragte mich: „Wie kommst du nach so langer Zeit dazu, so etwas zu tun? Das ist doch nicht normal!“ Ich erzählte ihr, dass ich in einer christlichen Drogenreha und von meinem alten Leben umgekehrt bin. Sie war so berührt, dass sie mir die über 1.000 Euro erließ und mir vergab. Dann wünschte sie mir alles Gute für mein Leben. Gott hat mich dorthin gesandt, um der Frau Hoffnung zu geben und einen Weg aufzuweisen für ihre beiden Söhne, die ebenfalls stark drogenabhängig sind. Egal wie lange jemand in Sucht gefangen ist, es gibt immer einen Weg, frei zu werden.

*Marc*





### Hass macht krank!

Ich stamme aus Polen. 2012 kam ich nach Deutschland mit dem Ziel, schnelles Geld zu machen. Von Anfang an war das ein Kampf. Mit den Behörden kam ich nicht klar und meine Beziehungen waren geprägt von Misstrauen und Feindseligkeit. Anfang 2024 kam ich wegen Suchtproblemen in den Wiedenhof. Nach einigen Wochen bekam ich starke Rückenschmerzen und konnte ohne Krücken keinen Schritt machen. Der Arzt fand aber nichts. Dann offenbarte mir der Heilige Geist die Ursache: Ich hasste das deutsche Volk! Alles fing an, als ich noch ein Kind war: Von meinen Großeltern erfuhr ich, was deutsche Soldaten ihnen angetan hatten. Dafür wollte ich mich rächen und schwor mir, Deutsche für immer zu hassen ...

Im Wiedenhof zeigte mir Jesus, dass mein Hass der Grund für die Rückenschmerzen war. Weit von meinem Geburtsort entfernt, mitten in Deutschland, erfuhr ich Liebe, Fürsorge, Trost, Schutz und Hilfe durch die Enkelkinder von Menschen, die ich so hasste! **Jesus schmolz das Eis in meinem Herzen und entfernte den Hass.** Die Vergebung brachte Reue, und als ich alles vor der FCJG-Familie beichtete, kamen Freiheit und Freude, die schwer zu beschreiben sind. Meine Rückenschmerzen sind seitdem komplett weg.

Robert



## Für eine Spendenbescheinigung gebt bitte eure Adressen mit an!

### Spenden

Vielen Dank für deine Unterstützung! Mit deiner Spende hast du Anteil daran, dass Menschen das Evangelium von Jesus hören und die Liebe Gottes erleben! Ganz praktisch geschieht das, indem wir Spendengelder einsetzen, um u.a. laufende Kosten unserer Dienstzweige zu decken. Bitte gib im Verwendungszweck an, welchen Dienst du unterstützen möchtest (s. Kontaktseite).

### Polaroid-Karte zum Ausschneiden.



## National

### FCJG ÜkDe e.V.

Sparkasse an Volme und Ruhr

IBAN: DE41 4505 0001 0000 0251 30

SWIFT-BIC: WELADE3HXXX

## International

### HELP International e.V.

Deutsche Bank PGK

IBAN: DE50 4507 0024 0262 6265 00

BIC: DEUTDE33HAN

## Impressum

### Verleger und Herausgeber

Freie Christliche Jugendgemeinschaft  
und HELP International e.V.

Arion Roffler

Wislader Weg 9

58513 Lüdenscheid

Telefon: (+49) 0 23 51 - 35 80 39

E-Mail: unserweg@fcjg.de

### Redaktion:

Ilona Piras, Walter Heidenreich  
und Elisabeth Mannherz

### Textbearbeitung:

Ilona Piras, Wiebke Ramdohr  
und Horst Teuchert

### Layout:

Elisabeth Mannherz

### Fotos:

FCJG/HELP Fototeam, privat

### Cover:

Jesusportrait

Credits: sanctumdigital, pixabay

Design inspiriert von TIME

„The Jesus Revolution“, June 21, 1971

Credits: STAN ZAGORSKI

### Bild von Seite 4 (Prophetie) aus

Sally Lloyd-Jones / Jago: Gott hat dich  
lieb Andachten. © der deutschen Aus-  
gabe 2014, 2023 Gerth Medien in der

SCM Verlagsgruppe GmbH

### Zeichnungen:

Seite 5: Christina Schöer

Innen-Cover: Franziska Wedeking

### Druck & Versand:

BasseDruck GmbH, Hagen

Auflage: 16.000 Stück

Verwendung redaktioneller oder

grafischer Beiträge nur mit schriftlicher

Genehmigung der Redaktion.

Alle Projektvereine von FCJG und HELP  
International sind als gemeinnützige Ver-  
eine anerkannt und Gastmitglieder  
im Diakonischen Werk Deutschland.





## Jesus nachfolgen.

16. Jan. – 6. Dez. 2025

Bis an die Enden der Erde!  
In der REVIVAL SCHOOL  
wirst du für den  
vollzeitlichen Dienst und  
Mission in der Kraft des  
Heiligen Geistes trainiert.

Bist du bereit, Jesus alles  
anzuvertrauen?

*Ich will  
mich bewerben!*

Alle Infos und Bewerbung  
[www.fcjg.de/revivalschool](http://www.fcjg.de/revivalschool)

